

FEST IM SATTEL

Über die Arbeit in einem Löhner Traditionsbetrieb

Bereits drei Jahrtausende v. Chr. schwangen sich Reiter auf den Rücken ihrer Pferde – zu diesem Zeitpunkt jedoch noch ohne Decke oder gar eine sattelähnliche Konstruktion. Halt gaben lediglich die um den Pferderumpf geschlungenen Beine.

vierten Jahrhundert n. Chr. zunächst nur in Asien, seit dem achten Jahrhundert kommen sie auch in Europa vor. Heute unterscheiden wir diverse Sattelformen, die in unterschiedlichen Bereichen des Reitsports zum Einsatz kommen: Damensattel, Westensattel, Dressursattel und viele andere mehr.

werden“, erläutert Jenny Kitzing. „Die individuelle Anfertigung eines Sattels ist sicherlich kostenintensiv, kann aber die Lösung vielschichtiger Probleme mit sich bringen und zu einem ganz neuen Reiterlebnis verhelfen. In jedem Fall sollte ein Sattel nicht einfach von der Stange gekauft werden,



Erste, noch recht primitive Sättel wurden lediglich zu dem Zweck eingesetzt, Lasten besser, das heißt in größeren Mengen und für die Tiere schonender, transportieren zu können. Dafür wurden zwei Bretter zur Linken und Rechten des Lasttieres mit Bändern fixiert. Die Entwicklung hin zum ersten Sattel für eine menschliche Last gestaltete sich als recht einfach: Zunächst polsterten Decken und Felle den Sitz und verhalfen so zu mehr Komfort. Jeder Reiter konstruierte seinen Sattel nach den eigenen Vorstellungen und Erfahrungen – individuell angepasst an den Rücken seines Reittieres. Steigbügel ergänzten die Ausrüstung seit dem

In Löhne befindet sich die Sattlerei Rösler, die als Familienunternehmen seit 1871 Sättel in Handarbeit herstellt und darüber hinaus Lederreparaturen aller Art anbietet. Uwe Rösler, seines Zeichens Sattlermeister, betreibt den Werkstattbereich mit Reitsportsattlerin Jenny Kitzing. Ein eingespieltes Team, das auf eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken kann. „Viele Probleme beim Reiten lassen sich auf einen fehlerhaft angepassten Sattel zurückführen, fungiert dieser doch als Bindeglied zwischen Mensch und Tier. Jeder Pferderücken weist ganz unterschiedliche Merkmale auf, dem muss Rechnung getragen

sondern der optimale Sitz von Experten überprüft werden“, ergänzt der Hausherr.

Handwerkliches Geschick und eine kreative Ader

Kurz beschreibt seine Mitarbeiterin die für den Bau eines Sattels erforderlichen Arbeitsschritte: „Nach der Vermessung des Pferderückens wird das Grundgerüst – der Sattelbaum – aus Kunststoff oder Holz angefertigt. Dann beginnen wir mit dem Lederzuschnitt und der Verzierung der einzelnen Elemente. Die Sitzfläche wird bezogen



und die Sattelblätter eingenäht. Schließlich wird das Kissen zusammengefügt, eingepasst und an das Oberteil angenäht. Für die Herstellung eines individuell angepassten Reitsattels werden rund 25 Arbeitsstunden aufgewendet.“ Die Werkzeuge, die Jenny Kitzing zur Veranschaulichung bereithält, wirken rustikal, beinahe altertümlich. „Mit Werkzeugen, wie diesem Halbmondmesser für den Lederzuschnitt, dem Nähross zum Ablegen und Einspannen der Näharbeiten oder dem Reifelholtz und Falzholz, mit denen Verzierungen auf das Leder aufgebracht werden, arbeiten Sattler seit Jahrhunderten. Einzig die Nähmaschinen stellen eine Errungenschaft der modernen Technologien dar“, erklärt Uwe Rösler, der Geschäftsinhaber.

Ein Großteil der Arbeitszeit wird in den Räumlichkeiten der Werkstatt aufgebracht, um prächtige Fahrgeschirre, Voltigiergurte oder Halfter nach Wünschen der Kundschaft anzufertigen – jedes als Unikat. Genauso gehört die Reparatur dieser Artikel zum Geschäftsalltag.

In dem großzügigen Ladenlokal des Unternehmens Reitsport Rösler steht Uwe Rösler mit seiner Familie und dem Fachpersonal Kunden bei der

Auswahl von Reitsportartikeln bekannter Hersteller mit Rat und Tat zur Seite: Reitbekleidung, Gerten, Halfter, Sättel, Decken, Pflegemittel und vieles mehr lassen das Herz jedes Pferdeliehabers höher schlagen.

Über die Grenzen Deutschlands bekannt

Ein ungewöhnlicher Auftrag flatterte dem Kleinbetrieb vor rund zehn Jahren ins Haus, als das spanische Königshaus für die aufwendige Innenausstattung einer Yacht des Königs Juan Carlos einen hochqualifizierten Fachbetrieb für die Lederverarbeitung suchte. Das Team um Uwe Rösler verarbeitete damals rund 50 Quadratmeter feinstes Kalbleder für Verblendungen von Schubläden, Schränken, Kommoden und Betten, Zierleisten und Griffen. „Dieser Auftrag steht zwar nicht in direktem Zusammenhang mit dem Reitsport, aber letztendlich zählt, dass wir als Profis im Umgang mit dem Werkstoff Leder bekannt sind – und diese Tatsache sogar einem König zu Ohren gekommen ist“, schließt der Sattlermeister. ■

INFO

Rösler
Reit- und Fahrspport Sattlerei
Königstraße 15 b
32584 Löhne
Telefon: 0 57 32/35 84
www.reitsport-roesler.de



Jenny Kitzing, Reitsportsattlerin